www.feeschter.ch

Rüütiger Feeschter

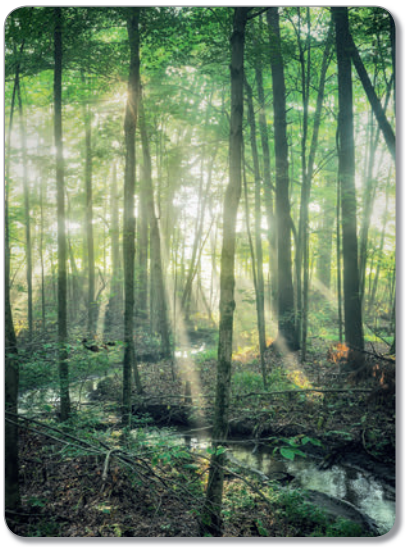
2|4| 18. Mai 2023 | Nr. 111

Informationsblatt der Gemeinde Reute im Appenzeller Vorderland

Editorial: *Gehe und umarme einen Baum!*

Endlich ist sie wieder da… die wärmste Jahreszeit und viele unter uns können es kaum erwarten, bis die Schwimmbäder wieder ihre Pforten öffnen für alle grossen und kleinen Sonnenanbeter und Wasserratten, um sich mit den Sonnenstrahlen vollzutanken und dann ins kühle Nass einzutauchen. Baden in der Sonne und im Wasser...

All jene, welche die Hitze nicht so gut vertragen, oder für die der Umtrieb im Schwimmbad zu gross ist, die lieber die Stille der Natur auch an heissen Sommertagen geniessen möchten, lade ich ein, ein ganz anderes Badeerlebnis mit mir zu entdecken – **das Waldbaden!**



Tauchen wir doch gemeinsam in die wunderbare Welt der Wälder mit ihrer enormen Kraft für Körper, Geist und Seele ein und lassen uns auf den Wogen der rauschenden Baumwipfel und der würzigen Luft treiben. Der Wind weht uns um die Nase und so können wir den harzigen Geruch der Bäume noch intensiver wahrnehmen und einatmen.

Der Wald bietet uns jederzeit an, seine Kraft der Bäume zu nutzen und unsere Psyche, unsere Nerven und unser Immunsystem wieder auf Vordermann zu bringen und für die Anforderungen des Alltages nachhaltig zu stärken. Er gibt uns Raum für unsere Sorgen und Ängste. Er fordert uns auf, mit wachem Geist diese heilenden Kräfte, die uns dort angeboten werden, aufzusaugen. Der Wald absorbiert Terpene, das sind chemische Botenstoffe, die ein wahrer Turbobooster für unseren gesamten Körper sind.

Die Terpene werden kontinuierlich abgesondert, sind aber in den Sommermonaten und bei Regen und Nebel am intensivsten. Ein Waldspaziergang ist dann pures Wellnessprogramm zum Nulltarif. Es kostet uns nur die Überwindung der schlechten Witterung zu trotzen.

«Betretet» den Wald richtig – zieht je nach Witterung auch mal eure Schuhe aus und erkundet den abwechslungsreichen Waldboden. Die spitzigen Nadeln der Tannen werden euch an den Fusssohlen kitzeln, die kleinen Steinchen und Zweige bohren sich ein wenig in eure Fersen, blitzen zwischen den Zehen heraus und das samtige, weiche Moos vermittelt euch ein wohliges Gefühl der Geborgenheit. Jeder Schritt ist eine neue Erfahrung und die Nerven eurer Füsse werden sanft massiert und ihr werdet neu geerdet.

Die Bäume sind Lebewesen, und jedes Lebewesen freut sich umarmt zu werden. Umarmt ruhig mal einen Baum eurer Wahl und spürt, welche Kraft in seinem Stamm fliesst.

Im Hintergrund hört ihr vielleicht ein Knacksen der Äste oder das Zwitschern der Vögel. Es kann auch sein, dass ein Waldtier euer Treiben beobachtet. Ihr hört dieses Rauschen und atmet tief in euch hinein und die Anspannungen können sich langsam lösen. Jeder Wald spielt seine eigene Melodie und hat seinen individuellen Duft.

Das Waldbaden wurde in Japan «entdeckt» und gilt dort bereits als anerkannte Naturheilmethode und wird als Gesundheitsvorsorge empfohlen. In den nordischen Staaten Finnland, Schweden und Norwegen wurde schon längst erkannt, was der Wald für unsere Gesundheit leistet. Das Waldbaden gehört dort zur Prävention gegen die sogenannte Managerkrankheit. Hier in Mitteleuropa ist diese simple Methode sich etwas Gutes zu tun, leider noch nicht so ganz angekommen. Dennoch gibt es auch hier mittlerweile Tendenzen, dieses Bewusstsein zu schärfen und das unglaublich vielseitige Angebot, welches uns die Wälder anbieten auch anzunehmen.

Es gibt vielerorts Kurse, in denen man diesen achtsamen Waldspaziergang «erlernen» kann. Jetzt kann man natürlich einwerfen, warum es dazu Kurse braucht. Ganz einfach. Es gibt sehr viele Menschen, die es verlernt haben, auf ihre Sinne zu achten und sich an diesen zu orientieren. Achtsamkeit ist ein neumodisches Wort und wird rauf- und runtergespielt auf der Tonleiter der Work-Life-Balance Begriffe. Aber nur ganz wenige können sich wirklich in diese Achtsamkeit fallen lassen und noch weniger können mit der Stille umgehen. Das ist aber notwendig, um die Geschenke des Waldes entgegen nehmen zu können. Diese Stille, die für die Regeneration unseres Körpers, unserer Seele und unseres Geistes so wichtig ist.

Wir haben das grosse Glück und dürfen in einer der schönsten Regionen der Welt leben. Unzählige Wälder umgeben uns und sind nur einen Steinwurf von unserem Zuhause entfernt. Sie sind bedingungslos da für uns an 365 Tagen im Jahr und laden uns ein, mit ihnen Verbindung aufzunehmen und diese unermessliche Tankstelle für unsere Gesundheit anzuzapfen. Nehmt dieses Angebot in Dankbarkeit an und taucht ein in diese enorme Energie- und Kraftquelle.

Ich freue mich sehr, in der kommenden Zeit viele neue «Waldbader» bei meinen Spaziergängen durch die Wälder kennen lernen zu dürfen.

Schöne und erholsame Sommermonate wünscht euch Ulrike Schmuck

In Kürze

Igelstation Heiden

Eine Arbeitsgruppe von Heiden-Natur hat sich dem Thema Igel angenommen. Die kantonale Bewilligung für eine Igelstation liegt auf dem Tisch. Die Drahtzieherinnen, Doris Gehrig, Lisa Wüthrich und Brigitt Müller-Pathle stellen sich in den Dienst des Igels. Sie werden unterstützt von Tierarzt Dr. J. Enz.

Der Lebensraum des Igels ist durch Strassen und Siedlungen eingeengt. Es fehlt ihnen an Unterschlupfmöglichkeiten und das Nahrungsangebot schwindet mit dem zunehmenden Verlust der Biodiversität. «Wir wollen

nicht nur kranke Tierchen aufpäppeln und dann wieder auswildern, wir wollen auch Haus- und Gartenbesitzerinnen, Gemeindeverantwortliche und Naturfreunde ermuntern, mitzuhelfen die Lebensgrundlagen für den Igel zu verbessern.» Die Igelstation bietet vier Pflegeboxen im Gartenhaus an der Schützengasse 12 sowie mehrere Aussengehege an der Weidstrasse 10 und 19 an. Igeltelefon: 076 303 9410.

Kinoprogramm Mai

Fr	19.5. 20:00	Der Bestatter – Der Film	12/10	dialekt
Sa	20.5. 17:00	The Whale	16/14	E/d
Sa	20.5. 20:00	Simone Veil – Ein Leben für Europa	14/12	F/d
So	21.5. 15:00	Asterix und Obelix im Reich der Mitte	8/6	D
So	21.5. 19:30	Filmhit		
Di	23.5. 19:30	TÀR	12/10	E/d
Mi	24.5. 16:30	Asterix und Obelix im Reich der Mitte	8/6	D
Fr	26.5. 20:00	Filmhit		
Sa	27.5. 17:00	Röbi geht	12/10	dialekt
Sa	27.5. 20:00	Plan 75	16/14	Jap/d
So	28.5. 15:00	Der Super Mario Bros. Film	6/4	D
So	28.5. 19:30	TÀR	12/10	E/d
Mo	29.5. 15:00	Asterix und Obelix im Reich der Mitte	8/6	D
Mo	29.5. 19:30	Sisi & ich	12/10	D
Di	30.5. 19:30	Simone Veil – Ein Leben für Europa	14/12	F/d
Mi	31.5. 16:30	Asterix und Obelix im Reich der Mitte	8/6	D

Rosenbar jeweils am Freitag und Samstag offen

Informationen unter www.kino-heiden.ch

Gemeindebibliothek Reute AR

Ausleihe ist freitags von 17 bis 18.30 Uhr, und nach Vereinbarung mit R. Stöckli, 071 891 44 20

Abrufen kann man den Bücherbestand der Rüütiger Gemeindebibliothek über die Homepage der Gemeinde Reute sowie derjenigen der Appenzeller Bibliotheken:
www.reute.ch/bibliothekfs, www.biblioapp.ch–Reute–Homepage

Neues Buch von Peter Eggenberger: «Der Appenzeller Witz – eine vergnügliche Spurensuche»

Rechtzeitig zum Jubiläum «30 Jahre Appenzeller Witzwanderweg» ist das Buch «Der Appenzeller Witz – eine vergnügliche Spurensuche» von Peter Eggenberger erschienen.

Mit dem Aufkommen des Fremdenverkehrs (heute Tourismus) im 18. Jahrhundert begann die Blütezeit des Appenzeller Witzes, der seit 2012 zum immateriellen UNESCO-Kulturgut gehört. Appenzellerinnen und Appenzeller sorgten und sorgen mit ihren schlagfertig-träfen Antworten und dem eigenwilligen Verhalten für Staunen, Schmunzeln und herzhaftes Lachen. Das Buch geht auf die spannenden Hintergründe des Kulturguts Witz ein. Zudem enthält das neue Werk viele Kostproben rund um Dorforiginale, verblüffende Zwischenfälle und rekordverdächtige Tatsachen.

(«Der Appenzeller Witz – eine vergnügliche Spurensuche», 184 Seiten, illustriert, Fr. 29.–. Erhältlich im Appenzeller Verlag, im Buchhandel sowie im Konsum Denner und bei der Gemeindeverwaltung von Reute.) **pd**

Besuchen Sie www.feeschter.ch

Neue Departementsverteilung

Der neue, ab dem 1. Juni 2023 amtierende Regierungsrat von Appenzell Ausserrhoden hat an seiner so genannten «Schlegelsitzung» die künftige Verteilung der Departemente vorgenommen.

Das Ausserrhoder Stimmvolk hat bei den Gesamterneuerungswahlen am 12. März 2023 Yves Noël Balmer zum neuen Landammann gewählt. Die bisherigen Regierungsräte Alfred Stricker, Dölf Biasotto und Hansueli Reutegger wurden bestätigt. Katrin Alder wurde als neues Mitglied des Regierungsrates bestimmt.

v.r.n.l: Regierungsrätin Katrin Alder, Regierungsrat Alfred Stricker, Landammann Yves Noël Balmer, Regierungsrat Dölf Biasotto, Regierungsrat Hansueli Reutegger, Ratschreiber Dr. Roger Nobs

Heute (28. März 2023) nahm der Regierungsrat in seiner künftigen Zusammensetzung und unter Leitung des kommenden Landammanns Yves Noël Balmer die Zuteilung der Departemente und die Bezeichnung der Stellvertretungen vor. Die Departemente sind für die neue Amtsperiode 2023–2027, ab 1. Juni 2023, wie folgt verteilt:

Departement Finanzen
Regierungsrat Hansueli Reutegger
Stellvertretung
Regierungsrätin Katrin Alder

Departement Bildung und Kultur
Regierungsrat Alfred Stricker
Stellvertretung
Regierungsrat Hansueli Reutegger

Departement Gesundheit und Soziales
Landammann Yves Noël Balmer
Stellvertretung
Regierungsrat Dölf Biasotto

Departement Bau und Volkswirtschaft
Regierungsrat Dölf Biasotto
Stellvertretung
Regierungsrat Alfred Stricker

Departement Inneres und Sicherheit
Regierungsrätin Katrin Alder
Stellvertretung
Landammann Yves Noël Balmer

Zum Landammann-Stellvertreter wurde Regierungsrat Dölf Biasotto bestimmt.

Den formellen Beschluss über die Departementsverteilung wird der Regierungsrat an seiner konstituierenden Sitzung vom 6. Juni 2023 fällen.

Wo ist mein Notfalltreffpunkt?

Liebe Einwohnerin, lieber Einwohner in der Gemeinde Reute
Auch wenn wir uns hier sicher fühlen, können wir Ereignisse, die den geordneten Alltag unserer Gesellschaft auf den Kopf stellen, nicht ausschliessen. Deshalb ist es wichtig, gut vorbereitet zu sein.

Wenn Ihr Telefon ausfällt, können Sie jederzeit beim Feuerwehrdepot Oberegg den dort gut sichtbar angebrachten Alarmknopf drücken und die Feuerwehr alarmieren. Auf der Homepage der Assekuranz finden Sie mehr Informationen dazu. Sollte das Ereignis grösser werden und länger andauern, können die betroffenen Gemeinden zusätzlich und als Ergänzung Notfalltreffpunkte einrichten und betreiben. Jeder Gemeinde im Kanton steht mindestens ein Notfalltreffpunkt zur Verfügung.

Am Notfalltreffpunkt erhalten Sie Informationen und können Notrufe absetzen, um Einsatz- oder Rettungskräfte zu alarmieren. Auch können die Treffpunkte als Abgabestellen von Hilfsmaterial dienen. Die Betriebszeiten hängen vom Ereignis ab und können lokal unterschiedlich sein.

Die Notfalltreffpunkte sind in der ganzen Schweiz gleich gekennzeichnet und nach ähnlichem Muster aufgebaut. Ein Überblick und weitere Informationen bietet die Website **www.notfalltreffpunkt.ch.**

Ort:	Bezeichnung	Strasse:
Grub	• Schulhaus	Dorf 315
Heiden	• Schulhaus Gerbe • Kursaal	Gerbestrasse 5, Seeallee 3
Lutzenberg	• Schulhaus Gitzbüchel • Schulhaus Tanne	Gitzbüchel 187/278, Tanne 55
Rehetobel	• Gemeindezentrum	St. Gallerstrasse 9
Reute	• Schulhaus Dorf	Dorf 19
Wald	• Schulhaus, Pausenhalle	Dorf 388
Walzenhausen	• Mehrzweckanlage	Dorf 70
Wolfhalden	• Gemeindehaus • Zivilschutzanlage Mühltobel	Dorf 36, Mühltobel 1082

Notfalltreffpunkte in der Region Vorderland Appenzell Ausserrhoden!

Wohnungs- und Liegenschaftenmarkt

Ferienwohnungen

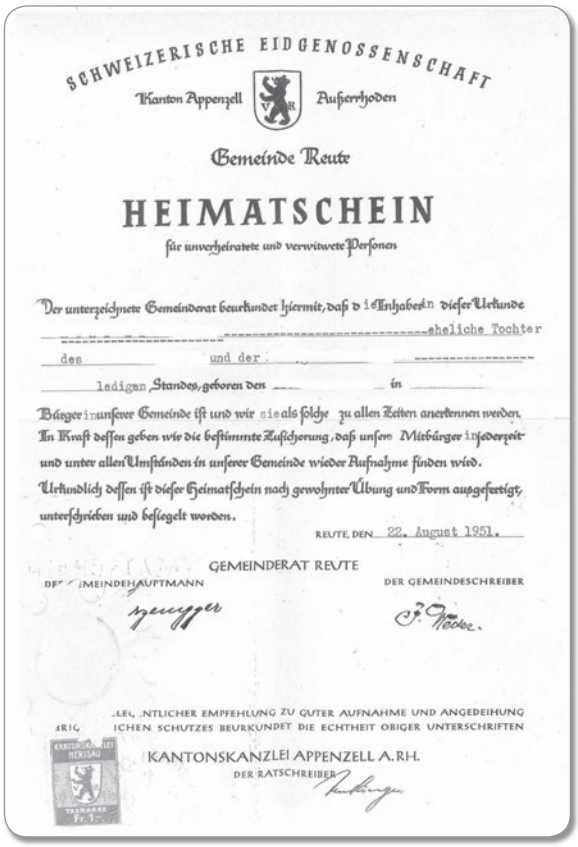
Lage	Objekt	Kontakt
Mohren 28	Studio-Ferienwohnung mit Sitzplatz und Ferienwohnung mit grossem Sitzplatz	Verena Romano 071 777 29 33, 079 702 24 51
Hirschberg 12	Grosszügige Ferienwohnung für 1–5 Personen mit eigenem Sitzplatz	Monika und Kurt Brenner 079 796 17 02, hirschberg12@bluewin.ch

Neu finden Sie den Wohnungs- und Liegenschaftenmarkt unter www.reute.ch – Wirtschaft/Wohnen – Wohnen/Immobilien – newhome.ch oder immoscout.ch

Reute

Rechtschaffen
Emsig
Umtriebig
Tugendhaft
Einmalig

«Heimatort: Reute AR» lese ich und mein Herz schlägt höher… Ich bin in Mohren aufgewachsen, nun im Bernbiet wohnhaft und als Gemeindeschreiberin in Ringgenberg tätig. Im Kanton Bern wird bei jedem Todesfall ein Siegelungsprotokoll erstellt. Und dabei stosse ich auf diesen Heimatschein:



SCHWEIZERISCHE EIDGENOSSENSCHAFT

Kanton Appenzell Ausserrhoden

Gemeinde Reute

HEIMATSCHEIN

für unverheiratete und verwitwete Personen

Der unterzeichnete Gemeinderat beurkundet hiermit, daß die Inhaberin dieser Urkunde ehliche Tochter des und der ledigen Standes, geboren den in Bürgerin unserer Gemeinde ist und wie sie als solche zu allen Zeiten anerkennen werden. In Kraft dessen geben wir die bestimmte Zusicherung, daß unsere Mitbürgerin jederzeit und unter allen Umständen in unserer Gemeinde wieder Aufnahme finden wird. Urkundlich dessen ist dieser Heimatschein nach gewohnter Übung und Form ausgefertigt, unterschrieben und besiegelt worden.

REUTE, DEN 22. August 1951.

GEMEINDERAT REUTE

DER GEMEINDEHAUPTMANN — DER GEMEINDESCHREIBER

LEI, NTLICHER EMPFEHLUNG ZU GUTER AUFNAHME UND ANGEDEIHUNG ICHEN SCHUTZES BEURKUNDET DIE ECHTHEIT OBIGER UNTERSCHRIFTEN

KANTONSKANZLEI APPENZELL A.RH.

DER RATSCHREIBER

Dieses Dokument erinnert mich an die spannende Lehrzeit vor 45 Jahren bei der Gemeindeverwaltung Reute. Zu meiner Zeit waren Hanspeter Tobler als Gemeindeschreiber und Viktor Niederer sowie danach Ruedi Peter als Gemeindehauptmann aktiv. Doch die Unterschriften auf dem Heimatschein von Alfred Sturzenegger und Jakob Weder, die erkenne ich sofort wieder. Schade, habe ich diese Ringgenberg Einwohnerin nicht zu Lebzeiten getroffen. Ich hätte ihr gerne über die Veränderungen seit ihrem Wegzug aus dem Appenzellerland erzählt.

Meine Gedanken schweifen zurück in die Verwaltungslehre. Extrem vieles hat sich gewandelt. Schon mit 61ig sage ich nun ab und zu meinem jungen Team «früher war es besser» und grinse dazu. Früher, da gab es auf der Verwaltung das Grundbuchamt, Zivilstandsamt, Steueramt, Betreibungsamt, alle Bereiche von der Geburt bis zum Tod, waren auf jeder Gemeinde vorhanden. Das war eine sehr bereichernde Zeit, eine super Grundlage als Lernende für das weitere Leben. Nach fast 30 Jahren in der Privatindustrie kehrte ich zu den Wurzeln zurück und staunte anfangs, welche Aufgaben der Gemeinde noch übriggeblieben sind. Sehr viel wurde regionalisiert. Es gibt nur noch die Hauptzweige Gemeindeschreiberei, Finanzverwaltung und Bauverwaltung. Was zugenommen hat sind die Kontakte mit Anwälten. Vor allem viele Baubeschwerden landen auf dem Gemeinde-Pult.

Früher war ein Heimatschein (wie abgebildet) ein wichtiges Dokument. Der Bürgerort war z.B. massgeblich für den Bezugsort des Fürsorgegeldes und für die Tarifbestimmung im zuständigen Bürgerheim. Es gab Gemeinden, die bei einem Wegzug den Heimatschein dem Einwohner erst herausgaben, wenn er vorweisen konnte, dass er die Steuern vollständig bezahlt hat.

Heutzutage hat der Heimatschein eine geringe Bedeutung und wird wohl nicht mehr allzu lange Bestand haben. Aber das Heimatgefühl, das bleibt. Welches ist Ihre Heimat? Ihr Bürgerort – Ihr Geburtsort – der Ort, an dem Sie aufgewachsen sind – der Ort, wo Sie sich niedergelassen haben oder wo Sie sich gerade aufhalten?

Ich bin Bürgerin der Gemeinde Heiden und dort auch auf die Welt gekommen, aber als meine Heimat definiere ich Reute. Dort ging ich in die Primarschule und absolvierte meine Lehrzeit. Dort bekam ich ein starkes Fundament und gutes Rüstzeug, um die Zukunft anzupacken. Deshalb bin ich freudig erregt, als ich im Berner Oberland plötzlich einen Rüütiger-Heimatschein in den Händen halte.

Falls Sie mal im Berner Oberland unterwegs sind, herzlich willkommen in der Gemeindeverwaltung Ringgenberg, wo man Appenzeller Dialekt nun auch versteht.

Herzliche Grüsse
Erna Schweizer-Tobler

Rüütiger Köpfe

Name	**Blatter**
Vorname	**Andreas**
Geburtsjahr	**1988**
Adresse	**Hirschberg 16, Schachen bei Reute**

Was verbindet Sie mit Reute AR?
Im Sommer 2017 haben wir unseren Traum vom Eigenheim im Hirschberg verwirklicht.

Welchen Ort in der Gemeinde Reute zeigen Sie einem Gast?
Die Wanderwege am Blau- und Fallbach, Bellevue und natürlich rund um den Hirschberg

Mit welcher Persönlichkeit würden Sie gerne essen gehen?
Ein Fondue mit Roger Federer, Dario Cologna und Marco Odermatt wäre spannend.

Welches Buch haben Sie zuletzt gelesen oder welchen Film angesehen?
Aktuell ist 365 Gute-Nacht-Geschichten hoch im Kurs bei uns zu Hause.

In welchem Berufsfeld sind Sie tätig?
Ich arbeite als Informatiker in einem Dienstleistungsunternehmen in Widnau.

Was essen Sie besonders gern?
Ein gutes Stück Fleisch vom Rind oder Lamm mit Kartoffelgratin und Gemüse

Was hat Sie letzte Woche besonders gefreut/geärgert?
Nach einem grossartigen Junggesellenabschied mussten wir von Arosa wieder viele Kurven nach Hause fahren. Freud und Leid waren nahe beieinander…

Was bedeutet für Sie Lebensqualität?
An einem sonnigen Tag mit meiner Familie draussen in der Natur zu sein.

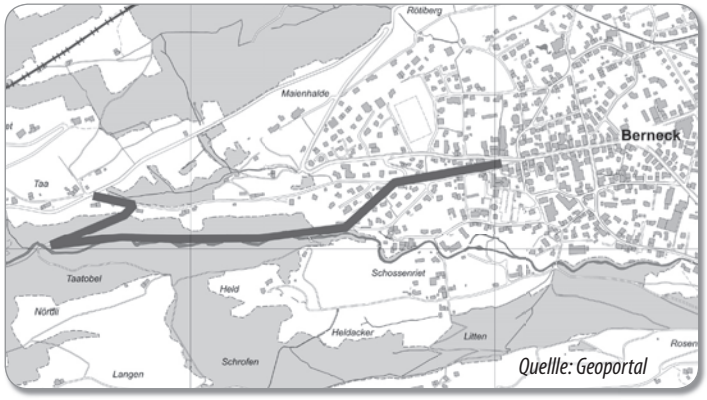
Wie engagieren Sie sich für die Gemeinschaft? Wenn ja, wo?
Schwierige Frage, nächste Frage…
Aktuell versuche ich neben einem herausfordernden Job viel Zeit mit meiner Familie zu verbringen. Ausserdem bin ich ein Vereins-Mensch, ich bin Mitglied im Fussball-, Ski- Langlauf- und Tennisclub sowie in der Altwacht Oberegg.

Was sind Ihre Hobbys?
Im Winter bin ich gerne auf den Langlauf Ski unterwegs, ansonsten spiele ich aktiv Tennis in Rebstein-Marbach. Ich bin gerne draussen, ob im Garten oder auf den Wanderwegen.

Wo kann man Sie treffen in der Gemeinde?
Bei einem Spaziergang rund um den Hirschberg oder auf dem Spielplatz im Schachen.

An welchen Rüütiger Kopf geben Sie diese Fragen weiter?
Ich nominiere Vroni Romano-Hohl aus Mohren, vor rund 20 Jahren habe ich mit ihr die Oberstufe in Oberegg besucht. Bald wird unser Nachwuchs zusammen in der Primarschule Reute für Furore sorgen.

Wilde Romantik am Weg nach Oberegg und Reute: Taatobel-Wanderweg wieder offen



Nach einer aufwendigen, Investitionen im Betrag von rund 360000 Franken erfordernden Sanierung ist der Taatobelweg wieder offen. Er beginnt im Bereich der ehemaligen Bernecker Papierfabrik und führt aufwärts in Richtung Oberegg und Reute. Wanderinnen, Wanderer und Naturfreunde freuen sich über den wildromantischen Weg, der das Rutschgebiet mittels verschiedener Kunstbauten traversiert.

Text und Foto 1 Peter Eggenberger
Fotos 2 und 3 Esther Rechsteiner

David Mühlbacher
geb. 16.8.1976
Aachstrasse 32
9327 Tübach

Mister AdL löst nur «Reute einfach»- Billett

David Mühlbacher, der Kaffee trinkende Lehrer, der Chips den Süssigkeiten vorzieht und mehr Sportler als «Couchpotatoe» ist, unterrichtet bereits seit 24 Jahren – und das schon immer bei uns in der Mittelstufe Reute. Der Frühaufsteher verschrieb sich frisch ab dem Lehrerseminar kommend, unserer ländlichen Gemeinde und begleitet seither unsere Kinder in ihrem täglichen Lernen. Wäre David ein Gebäude, würde er wohl zum Ortsbild gehören.

Ohne Rückfahrkarte in Reute

Mit seiner Frau und seinen zwei Kindern lebt David Mühlbacher in Tübach auf einem Pferdehof. Den Arbeitsweg vom Bodensee ins Appenzellerland nimmt er gerne auf sich, weil er sich mit der Schule Reute vollkommen identifiziert. Nach Reute zu kommen sei für ihn wie heimkommen. Die familiäre Atmosphäre in der Schule und im Dorf schätzt er sehr und möchte diese nicht missen. Einmal hier Fuss gefasst, scheint eine «Rückfahrkarte» nicht nötig.

Gerne erinnert sich David Mühlbacher an seinen ersten Vorbereitungstag. Etwas zögernd – die Sonnenfinsternis aus dem Fenster betrachtend – machte er sich an die Planung seiner allerersten Lektionen für seine erste eigene Klasse. Das erste Mal komplett alleine für den Unterricht verantwortlich zu sein, war eine echte Herausforderung. Was heute so locker wirkt, beruht auf viel Erfahrung. Schon früh spürte David die Freude und Faszination an der Arbeit mit Kindern. Aufgewachsen in St. Gallen, legte er als Gruppenleiter in der Jungwacht den Grundstein für sein späteres Tun als Lehrperson.

Lehrer mit Feingefühl

Mit seinen 46 Jahren hat David Mühlbacher schon vieles erlebt. Das Schulsystem ist zwar grundsätzlich etwas träge, aber der Lehrer und auch die Schule Reute haben sich – nicht zuletzt dank seines unermüdlichen Einsatzes – immer weiterentwickelt und teilweise

sogar neu erfunden. Er sieht die Schule als Dienstleisterin der Gemeinde, hat aber inzwischen gelernt, dass man nicht immer allen alles recht machen kann. Aus dem unerfahrenen Einzelkämpfer ist ein reflektierter Teamplayer mit unglaublich viel Herzblut geworden. Projekte mit den verschiedensten Leuten zu planen und umzusetzen sei spannend. Dabei unterschiedliche Werte zu haben sei kein Hindernis, sofern die Beteiligten alles, was sie können, in die Zusammenarbeit einbringen. David geht voll in seiner Rolle als Lehrperson auf, insbesondere wenn er das Feuer, die Motivation oder den Wissensdurst der Kinder spürt.

Mit den Kindern in Beziehung zu sein, ihnen ein offenes Ohr zu schenken, sie bei ihren Schwierigkeiten zu unterstützen und sie über sich hinauswachsen zu sehen, das ist dem empathischen Lehrer ein grosses Anliegen. Er möchte, dass sich die Kinder in der Schule wohlfühlen und gerne in den Unterricht kommen. Authentizität ist dem Mittelstufenlehrer wichtig. Die Kinder sollen sehen, dass auch Lehrpersonen nicht immer alles perfekt machen und ebenfalls nur Menschen sind. Auch wenn die Gemüter manchmal erhitzt sind, begegnet man sich stets mit Respekt. David sagt von sich selbst, dass er gerne und viel rede und so Leute manchmal verbal überfahre. Somit bedient er wohl ein klassisches Lehrerklischee.

Der reflektierte Pädagoge nimmt sich und seine Umwelt sehr feinfühlig wahr. Wenn er einen Zauberstab hätte, würde er Personen, die ihn umgeben glücklich zaubern und ihnen die Fähigkeit verleihen, dass sie anderen versöhnlich begegnen können.

Mister AdL und der Unterricht

Der Unterricht hat sich in den Jahren seit Davids Ausbildung immer wieder gewandelt. Weder Frontal- noch Werkstattunterricht allein bieten den Kindern, was sie brauchen. Inzwischen ist er überzeugt, dass die Kinder von einem gesunden Mix aus selbstständigem und gemeinsamem Lernen am meisten profitieren. Zusammen lernen sei genauso ein Bedürfnis, wie seinen eigenen Interessen nachgehen zu können oder in seinem Lerntempo unterwegs zu sein. Trotz zunehmender Digitalisierung setzt die Mittelstufenlehrperson weiterhin auf Ganzheitlichkeit von Kopf-Herz-Hand-Erfahrungen. Die Nutzung eines Computers sei in manchen Situationen hilfreich, angemessen oder sogar zwingend im Hinblick auf die Zukunft der Kinder. Dennoch sind analoge Erlebnisse und Erfahrungen nicht zu vernachlässigen und bilden die Basis für komplexe Aufgaben.

Das altersdurchmischte Lernen, kurz AdL, ist Mühlbachers Steckenpferd. In dieser Schulform geht er auf und bringt die Kinder und sich zu Höchstleistungen verschiedenster Art. «Mister AdL» könnte gut der Buchtitel seiner Biografie sein. Er lebt für diese Form des Unterrichts. Als in Reute das AdL eingeführt wurde, hat der Pädagoge viel Zeit und Energie in die Umsetzung des Projekts gesteckt. Aber selbst der absolut energetische «Mister AdL» hat beschränkte Energiereserven, was er am eigenen Leib erfahren musste. Nach einer Auszeit hat David Mühlbacher den Weg als Lehrer fortgesetzt und setzt zwischenzeitlich seine Ressourcen wesentlich bewusster ein.

Highlights im Lehrerdasein von David sind jeweils mit der Klasse einstudierte Aufführungen oder Präsentationen. Zu sehen, was Kinder nach ihrer anfänglichen Unsicherheit präsentieren können ist immer wieder unglaublich und macht ihn jedes Mal stolz. Zu sehen, dass der Funke übergesprungen ist und die Kinder voller Motivation ihre Vorführung vorbereiten, sich richtig reinknien und dann bei der Aufführung eines Musicals inbrünstig mitsingen, sei unbeschreiblich.

Mit der Geburt seiner Kinder gewann der Vater zu seiner Lehrer- die Elternperspektive dazu. Dadurch hat sich sein Horizont erweitert. Er versteht die Emotionen der Eltern seiner Schützlinge nicht nur, sondern hat bestimmt schon einmal dasselbe gefühlt. Diese Gefühle zu kennen, erleichtert ihm die Elternarbeit und schafft mehr Verständnis für gewisse Situationen innerhalb der Familien.

Tankstelle Sport

Seine Freizeit verbringt David gerne mit seiner Familie, hoch zu Ross, mit Fussball oder in der Sauna. Letzteres fühle sich jeweils wie Kurzurlaub an und sei perfekt, um die Batterien wieder aufzuladen. Das Energiebündel ist auch in der Freizeit kaum zu bremsen. David ist kein Weg zu weit. Sogar den Jakobsweg nach Santiago de Compostela hat er zu Fuss zurückgelegt.

David Mühlbacher, der Lehrer der lieber Auto als ÖV fährt und ausserhalb des Schulhauses wohl eher auf dem Berg als am Strand zu finden ist, prägt unsere Gemeinde durch seine herzliche Art und den wohlwollenden Umgang mit unseren Kindern.

In diesem Rahmen möchte ich David für seinen täglichen Einsatz in unserem Dorf danken und hoffe, dass er die Freude an der Arbeit mit den Kindern nie verliert und dass sein Feuer, das für die Schule brennt, niemals auslöscht.

Nadine Tanner

APPENZELLER WANDER FESTIVAL

Freitag–Samstag 9.–11. Juni 2023

Wanderfreunde und Naturliebhaber aufgepasst – das Appenzeller Wanderfestival geht in die zweite Runde. Nach der erfolgreichen Erstdurchführung im letzten Jahr, ist das Wanderdörfli vom 9. bis 11. Juni 2023 zurück in Hundwil.

Komm vorbei und lerne das Appenzellerland von seiner schönsten Seite kennen! Das Appenzeller Wanderfestival bietet auch in diesem Jahr einen bunten Mix aus buchbaren Workshops und Erlebniswanderungen sowie einem attraktiven Wanderdörfli. Finde den Schatz auf der Outdoor-Schatzsuche, lerne die Welt der Kräuter auf einer Wanderung kennen oder beweise dich als Meister/-in des Feuermachens.

Das vielfältige Wanderdörfli rundet das Erlebnis ab. Entdecke verschiedene Aussteller und ihre Produkte, geniesse Musik, Speis und Trank oder lausche den Geschichten der Märchenerzählerinnen.

Der Eintritt ins Wanderdörfli ist frei. Die Aktivitäten sind kostenpflichtig und unter https://www.appenzeller-wanderfestival.ch

Genauere Details und weitere Wanderungen finden Sie auf unserer Homepage: www.appenzeller-wanderwege.ch

---

Attraktion in der Ostschweiz: Dampflok «Rosa» soll reaktiviert werden

Bei jedem Einsatz auf dem Schienennetz der Rorschach-Heiden-Bergbahn begeisterte Dampflokomotive «Rosa» Eisenbahnfreunde aus aller Welt.

Die 72 Jahre alte Dampflokomotive «Rosa» gehörte zu den Attraktionen der Ostschweiz und war der Liebling von Eisenbahnfreunden aus aller Welt. Das mit Zahnrad ausgerüstete nostalgische Dampfross verkehrte bis vor wenigen Jahren auf dem Normalspur-Schienennetz der Rorschach-Heiden-Bergbahn. Leider aber musste «Rosa» 2016 ausser Betrieb gesetzt und im Bahndepot Rorschach untergebracht werden. Grund für die unpopuläre Massnahme waren verschiedene Mängel. Jetzt aber soll das seltene Schienenfahrzeug reaktiviert werden. Für die notwendig gewordenen Reparaturen sucht der Verein «Eurovapor» als Eigentümer 100000 Franken. 2025 feiert die zu den Appenzeller Bahnen gehörende Rorschach–Heiden–Bergbahn das 150-jährige Bestehen, und bis zu diesem Zeitpunkt soll «Rosa» wieder fahrtüchtig sein. (www.eurovapor.ch)

Bild Peter Eggenberger

Bibliotheken in Reute

Der Ursprung der Bibliothek in Reute ist in der 1836 gegründeten Lesegesellschaft Reute zu suchen. In den ersten Statuten ist zu lesen, dass an jeder Zusammenkunft gleich am Anfang etwas vorgelesen und anschliessend über das Gehörte eingehend diskutiert werde. Was mag damals vorgelesen worden sein? Schriften waren in den Haushaltungen der Gemeinde Reute zu dieser Zeit kaum vorhanden, ausgenommen solche mit religiösem Inhalt.

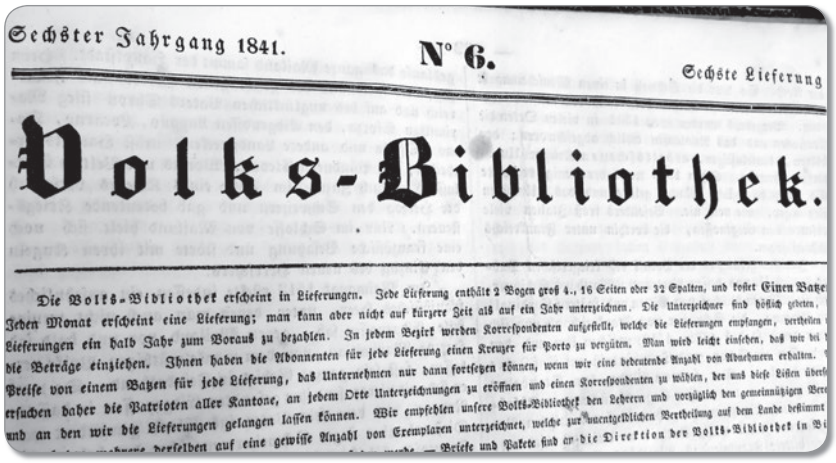
Bibliothekar Rainer Stöckli macht mich darauf aufmerksam, dass es schon zur Jahrhundertwende 1799/1800 Volksliteratur, Kinder- und Jugendbücher, das Genre Liebesroman, das Genre Verbrechergeschichten, das Genre Reisebericht / Abenteuerbericht gegeben habe.

Lesestoff

In den ersten Jahren waren das unter anderem folgende Schriften: die Zeitschrift «Volks-Bibliothek für einen Batzen» (1 Batzen = 4 Kreuzer), die die Lesegesellschaft bereits im ersten Vereinsjahr abonniert hatte. Der massgebende Redaktor der «Zeitschrift zur Belehrung und Unterhaltung», wie sich das Blatt selber nannte, war Johann August Weingart, Lehrer und radikaler Politiker. Die Themen der Beiträge waren bewusst ausserhalb der aktuellen politischen Ereignisse angesiedelt und richteten sich vor allem an Schulen und Gemeinnützige Vereine. Es wurde berichtet über: fremde Länder / Kontinente, Naturwissenschaften, Geschichte der Schweiz, fortschrittliche Erziehung u.a.m. Die 16 Seiten pro Monat wurden dann meistens alle zwei Jahre gebunden und aufbewahrt.

Anscheinend mit grossem Interesse wurden Auszüge aus «Von der Güte und Weisheit Gottes in der Natur» von Heinrich Sanders, zur Kenntnis genommen und darüber diskutiert. Heinrich Sander hatte Theologie und Ökonomie studiert und war Professor der Naturgeschichte. Bekannt sind auch seine Reiseberichte. Sein grosses Wissen über die Natur basierte auf der tiefen Überzeugung von der Göttlichkeit der Schöpfung.

Das «Appenzellische Monatsblatt», das von 1825 bis 1847 existiert hat, wurde von Johannes Meyer redigiert. Meyer

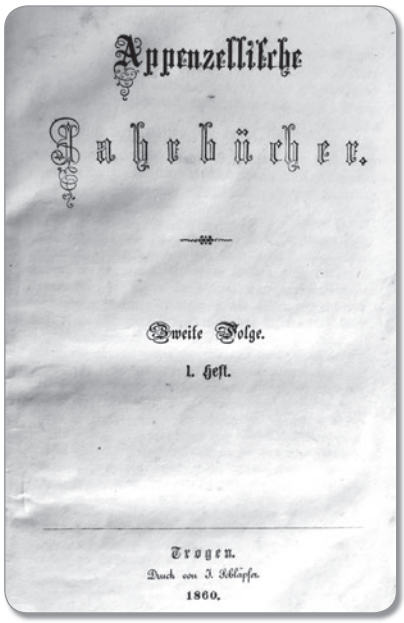

Sechster Jahrgang 1841. N° 6. Sechste Lieferung

Volks-Bibliothek.

Die Volks-Bibliothek erscheint in Lieferungen. Jede Lieferung enthält 2 Bogen groß 4., 16 Seiten oder 32 Spalten, und kostet Einen Batzen. Jeden Monat erscheint eine Lieferung; man kann aber nicht auf kürzere Zeit als auf ein Jahr unterzeichnen. Die Unterzeichner sind höflich gebeten, Lieferungen ein halb Jahr zum Voraus zu bezahlen. In jedem Bezirk werden Korrespondenten aufgestellt, welche die Lieferungen empfangen, vertheilen die Beträge einziehen. Ihnen haben die Abonnenten für jede Lieferung einen Kreuzer für Porto zu vergüten. Man wird leicht einsehen, daß wir bei Preise von einem Batzen für jede Lieferung, das Unternehmen nur dann fortsetzen können, wenn wir eine bedeutende Anzahl von Abnehmern erhalten. ersuchen daher die Patrioten aller Kantone, an jedem Orte Unterzeichnungen zu eröffnen und einen Korrespondenten zu wählen, der uns diese Listen über und an den wir die Lieferungen gelangen lassen können. Wir empfehlen unsere Volks-Bibliothek den Lehrern und vorzüglich den gemeinnützigen Ver derselben auf eine gewisse Anzahl von Exemplaren unterzeichnet, welche zur unentgeldlichen Vertheilung auf dem Lande bestimmt — Briefe und Pakete sind an die Direktion der Volks-Bibliothek in B

Zeitschrift «Volks-Bibliothek» 1841

hat in Trogen 1828 auch die Appenzeller Zeitung gegründet hat. Es berichtete monatlich über kantonale und kommunale Angelegenheiten, Jahresberichte kantonaler Institutionen, Kassenrechnungen, Zivilstandsstatistiken und historische Begebenheiten, diese meistens als Fortsetzungsgeschichten.


Appenzellische Jahrbücher.

Zweite Folge.

I. Heft.

Trogen.
Druck von J. Schläpfer.
1860.

Heft «die Appenzellischen Jahrbücher der AGG» 1860

Weitere Lektüren lieferten die seit 1833 meistens zweimal pro Jahr verfassten «Verhandlungen der appenzellisch-gemeinnützigen Gesellschaft, nebst Beobachtungen, Erfahrungen und Winken, das Gemeinwohl des Vaterlandes zu fördern». Vorzugsweise aus dem zweiten Teil: schriftliche Arbeiten oder Abhandlungen einzelner Mitglieder der Gesellschaft. Das konnten Vorträge sein, die diese Mitglieder an den Zusammenkünften der AGG gehalten haben. Nachfolger dieser Rechenschaften und Darlegungen waren ab 1860 die «Appenzellischen Jahrbücher der AGG», die heute noch erscheinen und die beinah vollzählig in unserer Bibliothek in Reute einsehbar sind.

Weitere Schriften, aus denen regelmässig gelesen wurde, verfassten:

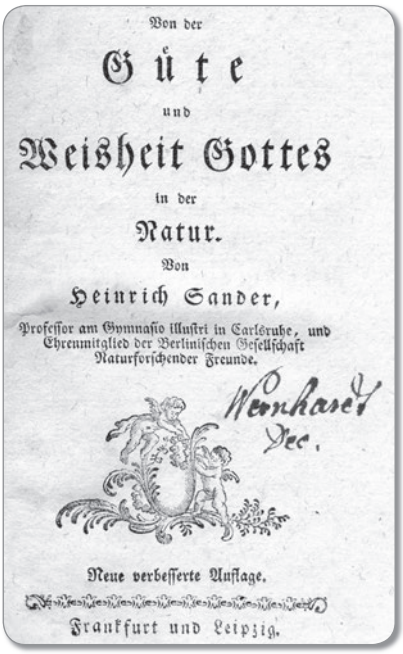
- Heinrich Zschokke, Pädagoge und Schriftsteller, Aargau
- Peter Scheitlin, Theologe, Universalgelehrter und Schriftsteller, St.Gallen, Autor des bekannten Buches «Meine Armenreisen in den Kanton Glarus und die Umgebungen der Stadt St.Gallen».
- Johann Caspar Zellweger, Verfasser der vierbändigen «Appenzeller Geschichte»
- in späteren Jahren Jeremias Gotthelf.

Ein wichtiges Lese- und Diskussionsthema der Lesegesellschaft Reute bildeten ab 1848 Verfassung und Gesetze in Bund und Kanton. Man hatte sich zum Ziel gesetzt, insbesondere die Kantonalen Vorlagen «in Beratung zu nehmen». Zu Vernehmlassungen reichte die LG Reute verschiedentlich Stellungnahmen ein.

Bibliothek

Der angeschaffte Lesestoff wurde nach der Zirkulation in der Lesemappe an einer Hauptversammlung versteigert oder, wie im Falle der Volks-Bibliothek und der Verhandlungen der AGG, gebunden aufbewahrt. Die Anzahl Schriften wurden immer umfangreicher, was dazu führte, dass an der HV 1844 ein Bibliothekar gewählt wurde. Er erhielt sogleich den Auftrag, im Verlauf des Jahres ein Inventar zu erstellen. Ende Jahr wurde die Bibliothek von allen Mitgliedern «beaugenscheinigt».

Im April 1849 wurde beschlossen, die Hälfte des Kassabestandes des Vereins für den Ankauf von Lesestoff für die


Von der
Güte
und
Weisheit Gottes
in der
Natur.
Von
Heinrich Sander,
Professor am Gymnasio illustri in Carlsruhe, und Ehrenmitglied der Berlinischen Gesellschaft Naturforschender Freunde.
Neue verbesserte Auflage.
Frankfurt und Leipzig.

Das Buch «Von der Güte und Weisheit Gottes in der Natur»

Bibliothek zu verwenden. U.a. wurde zu diesem Zeitpunkt die vierbändige «Geschichte des Appenzeller Volkes» von Johann Caspar Zellweger angeschafft.

Im folgenden Jahr wurde im Restaurant «Sonne» im Dorf (Litenstrasse 4) ein Gesellschaftszimmer gemietet; auch die Bibliothek fand dort einen festen Platz, indem dafür ein Kasten in Auftrag gegeben wurde. Damit für die Ausleihung der Bücher eine saubere Kontrolle geführt werden konnte, wurde dem Kauf eines Kontrollbüchleins zugestimmt. An der HV 1903 wurde beschlossen, einen neuen Kasten anzuschaffen; der alte von 1850 wurde für 6 Franken versteigert.

Im Sommer 1852 wird der Mietvertrag mit der «Sonne» aufgelöst. Das Gasthaus erscheint in den nächsten Jahren nicht mehr als Sitzungsort. Das Haus ist in diesen Jahren umfassend saniert worden, es wurde zu einem Fabrikantenhaus.

Jugendbibliothek

Auf Beginn des Schuljahres 1850/51 verlässt der langjährige Aktuar Johannes Sturzenegger die Gemeinde und zieht als Lehrer nach Herisau. Er schenkt der Gesellschaft neun Bücher zu Gunsten einer allfälligen Jugendbibliothek. Für den gleichen Zweck sind dem Präsidenten weitere Spenden zugesichert worden. 1851 beschliesst die Gesellschaft einen Kredit von 11 Gulden für den Ankauf von Büchern für eine Jugendbibliothek. Und mit der Genehmigung der Statuten, an der Sitzung vom 27. Juli 1851, ist die Jugendbibliothek Wirklichkeit. Betreut wird sie vom Vereinspräsidenten, Pfarrer Johann Jakob Oertle.

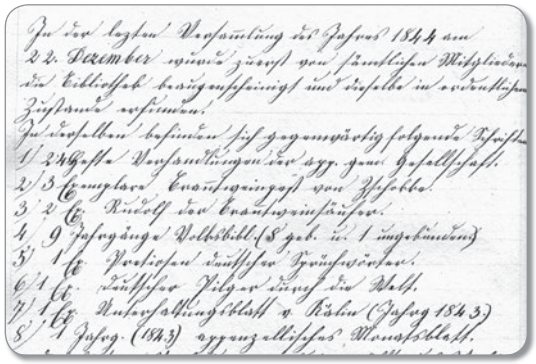
1864 gibt Pfarrer Schläpfer mit der Jahresrechnung bekannt, dass die Jugendbibliothek einen Bestand von rund 300 Bänden aufweise. Sie enthalte die gegenwärtig anerkanntesten Jugendschriften.

Ende 1888 informiert Pfarrer Arthur Eugster die Gesellschaft, er halte neu ein Depot von aktuellen Schriften der appenzellischen Jugendschriftenkommission zur Ausleihe bereit. Wie lange die Jugendbibliothek existiert hat, wird sich möglicherweise beim Weiterlesen der Protokolle der LG Reute klären.

Um 1960 richtete Lehrer Fredy Eberhard im Dorf, Haus Kirchenstrasse 11 eine kleine Schülerbibliothek und eine Freizeitwerkstatt ein. Beides wurde dann 1966 im neuen MZG Schulhaus Dorf optimal untergebracht. Die Bibliothek fand ihren Platz, zusammen mit den zusätzlichen, von der Pro Juventute gespendeten Büchern, im Vereinssaal. 1974 musste der Vereinsraum leider einem neu nötigen Schulzimmer Platz machen. Für die Bibliothek wurde im Schulhauskorridor eine Anzahl Büchergestelle bereitgestellt. Es zeigte sich aber bald, dass die Regale mit Türen ergänzt werden müssen, um eine kontrollierte Ausleihung zu gewährleisten. Die Schülerbibliothek wird auch heute noch gepflegt, unterhalten und mit neuen Titeln ergänzt. Sie hat ihren Platz jetzt im gut frequentierten Multifunktionsraum im obersten Stock des Schulhauses.

Weitere Bibliotheken

Ebenfalls in den Vereinssaal kam die Bibliothek der Kirchgemeinde. Diese existiert ebenfalls schon seit dem 19. Jahrhundert. Das zeigen die handschriftlichen Ergänzungen in einer Erzählung von Gottliebe Krüse (Sohn von Hermann Krüsi, dem verdienstvollen Seminarleiter in Gais): «Pfarrhaus–Bibliothek mit der Laufnummer 855 und Herr Pfarrer Burckhardt». Pfarrer Burckhardt war von 1891–1903 in Reute tätig. Sodann ist im Inventar des Pfarrarchives von 1887 eine Leihbibliothek erwähnt. Sie wurde zusammen mit den von der Pro Juventute gespendeten Büchern 1966 zur Gemeindebibliothek aufgewertet. Sie unterstand nun einer gemeinderätlicher Kommission mit Vizehauptmann Paul Klee, Vorsitz, mit Bibliothekar Pfarrer Konrad Engler und mit Lehrer Willy Meyer als weiterem Mitglied. Die Bibliothek der Lesegesellschaft verblieb vorderhand beim nachmaligen Bibliothekar Albin Graf



Inventar des Pfarrarchives von 1887

zu Hause. 1980 wurde Kantonsschullehrer Rainer Stöckli zum Bibliothekar der Gemeindebibliothek gewählt. Die Lesegesellschaft Reute anvertraute ihm dieses Amt 1984 ebenfalls. Er führte die beiden kleinen Bücher-Bestände zusammen, stellte auf ein alphabetisches Einsortierungssystem und auf Ausleihe mittels Laufkarten um. Mit dem kleinen jährlichen Kredit, den die Gemeinde zur Verfügung stellt, ergänzt, erneuert und aktualisiert Bibliothekar Rainer Stöckli den Bestand laufend. Nach einem kurzen Abstecher ins Büro des Gemeindepräsidenten, bezieht die Gemeindebibliothek im Parterre des Pfarrhauses ihren heutigen Standort.

Arthur Sturzenegger

Gemeindebibliothek Reute im Pfarrhaus Reute Parterre, Ausleihe, freitags von 17–18.30 Uhr

Kontaktperson: Dr. Rainer Stöckli
071 891 44 20

Bestand einsehbar unter der Homepage der Gemeinde: www.reute.ch/Freizeit/Bibliothek

Quellennachweis:

- Protokollbücher der LG Reute
- Archiv der Gemeinde Reute
- Inventar des Pfarrarchives von 1887
- Verzeichnis der appenzellischen reformierten Pfarrerschaft
- Geschichte der Gemeinde Reute App. A.Rh. von Dr. Jos. Rohner

Freilichtspiel Deckers Klara: Auf dem Fünfländerblick Grub/SG

Jetzt Tickets erwerben

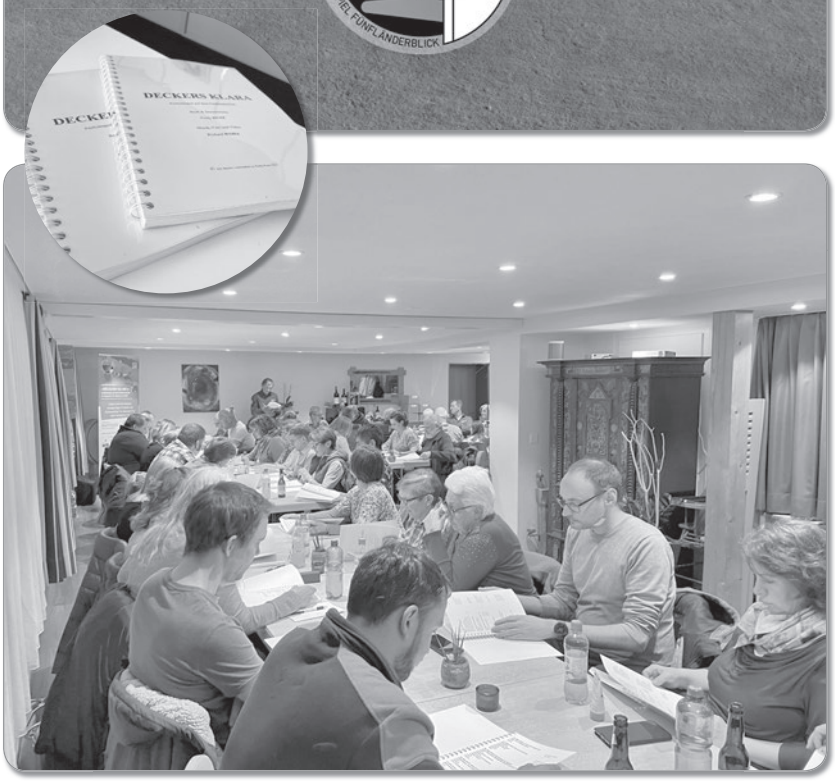
Stellen Sie sich vor: In ein paar Monaten sitzen Sie auf der gedeckten Tribüne beim Freilichtspiel Deckers Klara, hoch über dem Bodensee, mit einer fantastischen Aussicht und Sie verfolgen gebannt die Vorführung des Freilichtspiels.

Das Freilichtspiel «Deckers Klara» erzählt in 13 Bildern (auch multimedial) das Leben von Deckers Klara, einer für Ihre Zeit aussergewöhnlich eigenständigen Frau. Die Premiere vom Stück findet just 131 Jahre nach der feierlichen Einweihung der durch sie gebauten Kapelle statt.

Unser nun zehnköpfiges Organisationskomitee ist zurzeit intensiv mit den Vorbereitungen beschäftigt und die Laienschauspielenden haben mit den Proben gestartet. Falls auch Sie ein Teil dieses Highlights auf dem Fünfländerblick werden möchten, dann freuen wir uns über jede helfende Hand. Melden Sie sich unter https://deckersklara.ch/werde-helfer/ – hier können Sie sich für den «Job Ihrer Wahl» anmelden und dabei sein. Fragen zu Helfereinsätzen beantwortet Ihnen gerne Hansruedi Waldburger, helfer@deckersklara.ch

Unser Vorhaben kann aber auch in anderer Form unterstützt werden: Wie Migros Support Culture, einem Ticketkauf oder einer Spende.

Mit unserem Newsletter sind sie immer informiert. Hier anmelden: https://deckersklara.ch/#footer, weitere Infos: www.deckersklara.ch



GIPSER
SIEBENTHAL

Fachgeschäft für Neubauten, Renovationen, Stukkaturen

Alfred von Siebenthal
Schönenbühl
9427 Wolfhalden

Privat: Oberer Rickenbach 3
9411 Schachen

Tel. 071 891 54 18
www.gipser-von-siebenthal.ch

ELEKTRA-KORPORATION Schachen, 9411 Schachen b. Reute

69. Ordentliche Generalversammlung vom 17. März 2023

Ruedi Rechsteiner begrüsst die Anwesenden zur 69. ordentlichen Generalversammlung im Restaurant Säntis Oberegg. Anwesend waren 33 Stimmberechtigte.

Der Präsident führte zügig durch die verschiedenen Traktanden.

Die Jahresrechnung schliesst per 31. Dezember 2022 ohne Abschreibungen mit einem Verlust von CHF -38`617.96 ab. Der negative Abschluss setzt sich aus dem massiv höheren Energieeinkauf zusammen.

Sämtliche Mitglieder der Verwaltung und der Kontrollstelle haben sich für ein weiteres Jahr zur Verfügung gestellt. Sie wurden alle einstimmig wiedergewählt.

Leider mussten wir unseren Mitgliedern den um einiges höheren Strompreis bekanntgeben.

Den Energietarif zu berechnen, ist jeweils nicht ganz einfach. Da einerseits mehrere Photovoltaik-Anlagen in Betrieb sind und andererseits immer mehr Wärmepumpen eingebaut werden, verändert das den Bedarf an Strom sehr.

Der Präsident Ruedi Rechsteiner gab am Ende der Generalversammlung bekannt, dass er an der nächsten GV nicht mehr zur Wahl steht und er sich aus dem Vorstand zurückzieht. Somit sucht die Elektra Schachen einen neuen Präsidenten.

Der Präsident bedankt sich für das Interesse zum Besuch der GV und wünschte allen ein Gutes 2023.

Nach der Generalversammlung gab es für die Mitglieder noch ein feines Nachtessen und so wurde der Abend gemütlich beendet.

Daniel Niederer, Aktuar

Erfolgreicher «Mit-Sing-Samstag»

Vierzig Gäste aus nah und fern durfte Chorleiter Raphael Holenstein am 11. März 2023 auf der Bühne des Vereinssaales begrüssen.

Zusammen mit dreissig Sängerinnen und Sängern aus dem Kirchenchor Oberegg bildeten sie eine temporäre Chorgemeinschaft für einen Tag. Drei Probeblöcke fanden auf der Bühne des Vereinssaals statt. Dabei begleitete Organist Martin Küssner auf dem Klavierflügel. In den Pausen standen Kaffee und Gipfeli im Saal bereit, und in der Mittagspause offerierte der Verein das Mittagessen im Restaurant Säntis. Im Nu waren 70 Personen mit einem Salat und einem Penne-Plausch verköstigt. Die Hauptprobe um 15:30 Uhr in der Kirche vor der imposanten Orgel offenbarte zum ersten Mal den herrlichen Klangkörper. Der Gottesdienst um 17:00 Uhr war gut besucht; Rolf Rechsteiner schrieb im Appenzeller Volksfreund: «Drei Generationen im Singen vereint! Die Arbeit des Gesamtchors mit Personen im Alter von 18 bis 80 Jahren wurde mit anhaltendem Applaus quittiert.»

Auch ohne ein spezielles Chorprojekt sind Sängerinnen und Sänger jederzeit zum Schnuppern im Kirchenchor Oberegg willkommen. Die Proben finden jeweils am Donnerstagabend von 20:00 bis 21:30 Uhr statt. Der Probenplan findet sich im Internet unter www.kath-oberegg.ch.

Tim Haas

Stellvertretende Heimleitung geht in Pension

Nach fast 14 Jahren im Dienst der heutigen «PflegeReute» wird Barbara Marti Ende März in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet.

Begonnen hat alles am 01.09.2009 damals im Altersheim Watt, welches im Sommer 2019 durch den Sonnenschein zur «PflegeReute» komplettiert wurde. Barbara war in (fast) allen Bereichen tätig – ausser Nachtwache, das habe sie nicht gemacht, wie sie bescheiden bemerkte – und kannte die Betriebe in- und auswendig. Sie aktivierte, servierte, pflegte, musizierte, putzte, war Bereichsleiterin, gab Weiterbildungen, jonglierte mit Zahlen, Buchstaben und Arbeitsplänen, war in etliche Projekte involviert, massgeblich an der «Watt-Sonnenschein-Erfolgsgeschichte» beteiligt und sprang zuguterletzt – wenn irgendwie möglich – überall dort ein, wo Not am Mann oder der Frau war.

Sie hatte immer ein offenes Ohr für kleinere und grössere Sorgen und Anliegen aller Mitarbeitenden und behielt auch in turbulenten Zeiten einen kühlen Kopf. Ihre wohlwollende und wertschätzende Art sowie der gute Rat, den sie stets parat hatte, wird uns fehlen. Die Beschreibung «nicht verzagen – Barbara fragen» traf bestens auf sie zu. Unschätzbar auch die Unterstützung und Vertretung der Heimleitung. Sie war nicht nur Vorgesetzte, Mitarbeiterin und eine loyale, geschätzte Kollegin, sondern vielen von uns ein Vorbild.
Rund 40 Mitarbeitende wurden mit Amandas köstlichem Thai-Buffet verwöhnt und liessen es sich natürlich nicht nehmen, bei der Geschenk-Übergabe dabei zu sein. Heimleiter Köbi Egli würdigte Barbara mit vielen lobenden Worten, gespickt mit der einen oder anderen amüsanten Anekdote der letzten Jahre. Unter warmem Applaus nahm sie einen Gutschein für eine Heissluftballonfahrt entgegen – dies sei schon lange ihr Traum gewesen, meinte Barbara dankend. Wir wünschen «Gute Fahrt»!

Schlemmen am Thai-Buffet im Sonnenschein

Im Ruhestand muss man nicht mehr tun, was sich rentiert, sondern kann tun, was sich lohnt. (Ernst Reinhardt)

Aber auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter warteten mit einem prall gefüllten Geschenkkorb auf. Liebevoll ausgesuchte oder gar selbstgemachte persönliche Präsente – auch mit Beiträgen von Bewohnerinnen und Bewohnern – wurden mit anerkennenden Worten übergeben. Ebenso soll Barbara ein Album mit diversen Bildern, Gedichten und Glückwünschen an die tolle Zeit im Watt und Sonnenschein erinnern.

Daniela Köppel

Silberfüchse machen Mittagspause im Sonnenschein

An einem traumhaft sonnigen Mittag machten knapp 20 Silberfüchse – und Füchsinnen – Halt im «Restaurant» Sonnenschein.

Die vorwiegend aus dem Rheintal stammende Wandergruppe – welche ausschliesslich aus Seniorinnen und Senioren besteht – liess sich mit einem bodenständigen Zmittag verwöhnen.

Die erste Etappe ihrer Wanderung führte sie von Heerbrugg übers Försterwegli nach Mohren. Nach dem Dessert setzte sich die überaus zufriedene Truppe wieder in Bewegung Richtung Altstätten. «Uuh koga schöa» sei es im «Sunnaschii» gewesen. Das Essen, der Service und nicht zuletzt die kolossale Aussicht wurden gerühmt und es sei sicher nicht das letzte Mal gewesen, dass ihre Route hier vorbeiführt.
Herzlichen Dank! **Daniela Köppel**

In den Küchen der PflegeReute tut sich immer etwas

Im 2023 darf ich freudvoll und dankbar auf 5 Jahre in der PflegeReute zurückschauen.

Kleiner Rückblick ins 2018: Im Watt kochten wir zu dieser Zeit für unsere 17 Bewohnenden und für ca. 8 auswärtige Gäste mit Mahlzeitendienst. Der monatliche Mittagstisch für Senioren*innen war das absolute Highlight für die Küchencrew. Im darauffolgenden Jahr wurde uns schnell klar, dass die Berufsausbildung nicht nur in der Pflege wichtig ist; aus diesem Grund schufen wir eine Ausbildungsstelle für Köchin/Koch EFZ/EBA. Im gleichen Jahr kamen mit dem Haus Sonnenschein 25 Bewohnende dazu und auch der Mahlzeitendienst wuchs stark an. Der zwischenzeitlich aufgebaute Schülermittagstisch etablierte sich ebenfalls, so wie auch der Ausbau des Angebotes im Bereich der Verpflegung.

Heute, gut 5 Jahre später, produzieren wir in den beiden Küchen nach dem «Kalte-/Warme-Linie» Prinzip. In der kleinen Küche im Haus Sonnenschein wird täglich das Abendessen und die Salate sowie Dessert und Kuchen hergestellt. Im Haus Watt fokussieren wir uns auf die warme Linie, also dem Mittagessen und die Auslieferung an die jeweiligen Häuser.

Die Auswahl kann sich sehen lassen. Unsere Bewohnenden und Gäste. sowie die Empfänger des Mahlzeitendienstes und des naheliegenden Pflegeheims Torfnest, wählen täglich aus dem Haupt-Menü, einem vegetarischen Menü, einer zusätzlichen Pürier-Kost-Linie sowie dem Wochen- und Saisonhit aus. Das ermöglicht uns, den Ansprüchen der heutigen Zeit an ein modernes Pflegeheim gerecht zu werden.

Die Küchencrew stellt dies täglich vor eine grosse Herausforderung, welcher wir uns sehr gern stellen. Mittlerweile werden am Mittag im Haus Watt 80 Portionen gekocht und im Haus Sonnenschein 50 Portionen für das Abendessen. Am monatlichen Mittagstisch für Senioren*innen sind wir mittags auch schnell bei 100 Portionen angekommen. Regelmässige Events sind bei uns immer herzlich willkommen und fördern die Abwechslung für unsere Mitarbeitenden. Z.B. der Suppentag der Kirchgemeinde Reute, wo nebenbei noch 80 Portionen Gerstensuppe liebevoll zubereitet und ausgeliefert wurden.

Aber auch Gruppenanlässe in den Häusern, wie z. B. die Hauptversammlung Verkehrsverein Reute oder die Wandergruppe «SAC Sektion Rhein Silberfüchse» und natürlich nicht zu vergessen das tolle 333-Jahre-Reute-Fest im vergangenem Jahr. Viele tolle Momente für das Küchenteam. Haben auch Sie Lust auf einen Einblick in die Küchen der PflegeReute? Kommen Sie vorbei und schauen einfach mal herein!

Mit herzlichem Gruss
Sven Hillmann & Verpflegungsteam
PflegeReute

Pflege Reute stärkt sein Immunsystem

Bei blauem Himmel und Sonnenschein machten sich am 7. Februar acht mutige Mitarbeitende der Pflege Reute auf den Weg und suchten die Herausforderung des Eisbadens.

Die dünne Eisschicht auf dem Weiher hinter dem Watt funkelte in der Sonne und es machte sich ein sommerliches Gefühl breit. Trotz der eisigen Temperaturen brauchte es nur eine kurze Überwindungszeit und alle 8 stiegen nacheinander im Badeanzug, Badehose und sogar im Bikini ins Wasser.

Jeder Einzelne wurde für seinen Mut bejubelt und beklatscht. Unser toller Teamgeist war spürbar. Es war für alle eine super Erfahrung.

Katja Sonderegger

Das Rüütiger Feeschter ist auch Online!
Informieren Sie sich unter
www.feeschter.ch

Von Eltern für Eltern – Elternhöck an der Schule Reute

Nach einem der jährlichen Elternabende kam der Impuls von jungen Eltern: «Ach, es wäre doch schön, wenn wir Eltern uns häufiger sehen würden. Unsere Kinder verbringen jeden Tag miteinander und wir Eltern kennen uns nur sehr wenig.»

Wir Lehrpersonen können dies nur unterstützen: Für die Kinder gibt es ein Gefühl von Hülle und Verbundenheit, wenn die Eltern untereinander eine Gemeinschaft bilden und auch die Verbindung zur Schule gepflegt wird, in der die Kinder schliesslich einen Grossteil ihres Lebens verbringen, wichtige und grundlegende Erfahrungen mit anderen Kindern sammeln und in uns Lehrpersonen die häufig ersten ausserfamiliären Bezugspersonen täglich erleben.

So kam es, dass Nina Ulmann von Seiten der Eltern und Anja Schugardt und Andrea Loppacher von Seiten der Lehrpersonen vor etwa einem Jahr einen ersten Elternhöck in der Basisstufe anboten. Das Angebot wurde rege genutzt und Eltern von auf den Sommer in die Mittelstufe wechselnden Kindern regten an, den Elternhöck doch für alle Eltern der Schule anzubieten. So könnten auch sie weiterhin dabei sein. So fand im Dezember in der Adventstube der Schule der erste Elternhöck für alle Eltern der Schule Reute statt. Es gab Punsch und Kuchen, es wurde gemeinsam gesungen und sich angeregt unterhalten.

Drei Mal übers Jahr findet nun dieses Angebot von Eltern für Eltern der Schule Reute in den Räumen der Basisstufe statt. Es gibt Tee und Snacks und reichlich Möglichkeit zum Austausch. Die Kinder finden es schön zu wissen, dass ihre Mamis und Papis abends auf ihren Znünistühlchen hocken und miteinander plaudern.

Es freut die Kinder und uns sehr, den Eltern diesen Raum zur engeren Verbindung mit diesem doch sehr wichtigen Lebensbereich ihrer Kinder zur Verfügung stellen zu dürfen. Auf Wunsch der Eltern kommen wir Lehrpersonen und auch die Schulleitung gern ab und an hinzu, sei es zum näheren Kennenlernen, für Inputs und Fragen zu bestimmten Themenbereichen oder eine Erfahrung im Reflexintegrationstraining.

Anja Schugardt

Musical «Coco Superstar» der Schule Oberegg

Der Startschuss für das Musical-Projekt des Zyklus III fiel am 17. November 2022. In nur 14 Doppellektionen studierten 13 Schülerinnen ihre Rollen ein und lernten Texte, Lieder und Choreografien auswendig. Ausgeschrieben wurde das Musical als Doppelquartalskurs vor einem Jahr im Rahmen des Wahlfachangebots der Schule Oberegg.

Die Kursleiterin Simone Räss choreografierte die Tänze und Kursleiter Tim Haas konzentrierte sich auf den Gesang. Schnell wurde klar, dass es ohne Mikrophone nicht gehen würde. Da sämtliche eingeholten Mietofferten völlig überrissen waren entschied die Schulleitung, dass 12 kostengünstige Headsets angeschafft werden sollen. Das Abmischen besorgten 3 Schüler aus der 3. Sek. über das alte Mischpult der MGO. Zusammen mit 3 weiteren Schülern für die Requisiten und für den Vorhang stiessen sie im zweiten Quartal am 9. Februar dazu.

Da fast ausschliesslich Schülerinnen auf der Bühne standen, wurden die Zuschauerinnen und Zuschauer am Donnerstagabend, 30. März 2023 in die fiktive Mädchensekundarschule Rütegg entführt. In der Aula dieser Schule verkündete die Managerin des neuen Superstars «Coco», dass sie für das kommende Konzert einen Backstagepass der Schule schenkt. Die Direktorin und eine Lehrerin der Schule standen nun vor dem Problem, wie bestimmt werden soll, wer den Backstagepass bekommt. Soll etwa die «beste» Schülerin das Ticket bekommen? Wer ist die «Beste»? Was sagen Noten schon aus? So kam es zu einem eigenen kleinen Casting mit Naturwissenschaftlerinnen, Sportlerinnen und einer Sprachgruppe. Immer wieder störte die Hausmeisterin die Versammlung. Diese glaubte, dass die Schülerinnen ihr eine Überraschung zum Geburtstag vorbereiten. Und als «Dankeschön» organisierte sie eine Live-Übertragung des Coco-Konzertes in die Aula der Schule. Mit dem Lied «Kommt lasst uns feiern…» endete die 60-minütige Vorstellung. Am Freitagmorgen, 31. März 2023 fand dann um 08:30 Uhr, einen Tag später, noch die Vorstellung vor allen Schulklassen statt. 180 Schülerinnen und Schüler liessen sich von Musik und Tanz hinreissen und applaudierten herzlich!

Tim Haas

pro infirmis

Wir bieten Menschen mit Behinderung, deren Angehörigen und Fachpersonen umfassende Dienstleistungen an.

Sozialberatung
Unterstützung in wichtigen Lebensfragen wie Arbeit, Wohnen, Schule, Entlastung und Freizeit. Beratung zu Sozialversicherungsfragen und Hilfe in finanziellen Notlagen.

Begleitetes Wohnen
Alltagspraktische Unterstützung und Begleitung für Erwachsene beim selbständigen Leben in der eigenen Wohnung.

Bildungsklub
Kursangebote für Erwachsene, die ihre Persönlichkeit und ihre Stärken auf eine individuelle Art und Weise weiter entwickeln möchten.

Augenhöhe!
Gemeinsamer Einsatz von Betroffenen und der Fachstelle zur Förderung von Selbstvertretung für die Selbstbestimmung und Partizipation von Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen.

Assistenzberatung
Beratung zum Assistenzbeitrag der IV und für die Beschäftigung von Assistenzpersonen.

Eurokey
Das Schlüssel- und Schliesssystem für hindernisfreie Einrichtungen in der Schweiz und in Teilen Europas.

Haben Sie Fragen?
Rufen Sie uns an oder schreiben Sie uns eine E-Mail, 058 775 19 40
Gossauerstrasse 2, 9100 Herisau
E-Mail: herisau@proinfirmis.ch

Ausführliche Informationen auf www.proinfirmis.ch

Reute Online:

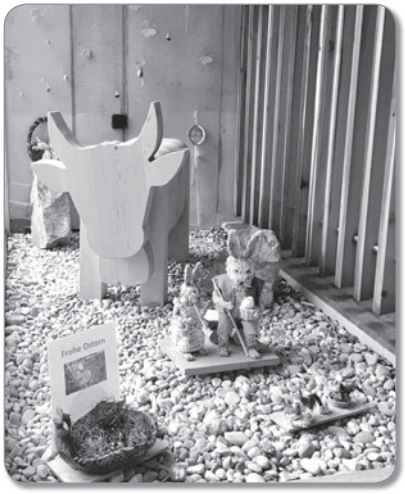
Umfassende Informationen über unsere Gemeinde finden Sie im Internet auf **www.reute.ch**

Fröhlichkeit ist die Sonne, die alles zum blühen bringt.

Dieses Sprichwort von Herbert Madinger darf ohne Bedenken fürs Betreute Wohnen angewendet werden. Die Mehrheit der Bewohner haben sich nicht gekannt und doch ist eine tolle Gemeinschaft entstanden.

Die umsichtige Betreuung, neu mit Milena Coppola, bewährt mit Claudia Kubli, abgerundet durch die Schreibende leisten einen nicht zu unterschätzenden Beitrag.

Bei gemeinsamen Aktivitäten, wie z. B. dem Besuch «die flüügend Sau», wird das Gemeinschaftsgefühl gestärkt und es werden auch Dorfbewohner kennengelernt. Bei einigen war die Freude gross, als sie im Vereinssaal das eine oder andere Gesicht erkannt haben.



Der Stammtisch trägt sicher das seine bei, in dieser nicht mehr wegzudenkenden Runde wird viel gelacht, wird Gemeinsames ausgeheckt, geredet und zum Teil heftig diskutiert. Am Schluss aber immer mit einem Lachen im Gesicht und der Vorfreude auf den nächsten Stammtisch.

Von Bewohnern und Verwaltungsrat gleichermassen erhofft, gewünscht und über alle Hürden gebracht, bringt der Wind und Wetterschutz Sicherheit und Lebensqualität. Kleinere Anpassarbeiten warten noch auf wärmeres Wetter. Alle öffneten die Wohnungstüre gerne, als kurzfristig von einem auf den anderen Tag die Sonnenstoren geliefert wurden. Mit Freude wurde die Lückenfüller Rolle übernommen.

Diese zwei Ereignisse haben uns bewogen speziell zu feiern. Kurzerhand wurde ein Stammtisch auf den frühen Abend verschoben, als gebührenden Rahmen erschien uns ein feines Vesperplättli aus Pius Küche, dazu ein Glas Wein. In dieser geselligen Runde liessen wir das Ganze nochmals Revue passieren.

Im Zuge der Verglasung hat unsere (Holz) Kuh einen gebührenden Platz gefunden. Stolz steht sie in der Ecke im EG. Es bleibt sogar noch Platz, dass jeweils - je nach Saison - geschmückt werden kann. Bewohner und Betreuung bringen Dekomaterial oder sind mit guten Ideen zur Stelle, diese Ecke soll das ganze Jahr immer wieder für einen Farbpunkt sorgen.

Wir vom Betreuungsteam freuen uns auch auf wärmeres Frühlingswetter, warten doch noch einige Ideen auf Umsetzung.

Regula Sonderegger

WEM'S WOHL GFALLT!
Die Redaktion freut sich über jede Rückmeldung zum Inhalt unseres Rüütiger Feeschter. Ob Kritik oder Lob – wir nehmen alles entgegen, auch telefonisch oder per E-Mail an die Redaktionsleitung auf www.feeschter/esther.rechsteiner@bluewin.ch und stellen diese Beiträge gerne auch zur Diskussion. Auch Leserbriefe zu aktuellen Themen werden veröffentlicht. Also – greifen Sie zur Feder, zum Telefon oder setzen Sie sich an den PC!

Meditation – Aufmerksamkeit auf den Atem richten

Ein Sonnenuntergang über dem Wasser und unter dem Titel «Meditation in Reute», eine Ort- und Zeitangabe, so präsentierte sich die Vorderseite auf dem Flyer. Wer sich die Zeit nahm und die Rückseite las, erfuhr worum es geht. Seit März wird jeden ersten Montag im Monat von 19.00-20.00 Uhr in der Kirche Reute meditiert. Die Form entspricht der «via integralis», eine Verbindung von buddhistischem Zen und christlicher Mystik. Das bedeutet, dass nach den ersten 25 Minuten stillem Meditieren ein 10-minütiges meditatives Gehen folgt und danach nochmals 25 Minuten stille Meditation. Beim stillen Meditieren wird die ganze Aufmerksamkeit auf den Atem gerichtet. Wem eine halbe Stunde meditieren reicht, der kann während des meditativen Gehens den Ort verlassen oder neu dazukommen.

Je näher der 6. März kam, umso gespannter war das Team wie viele Personen wohl dem Angebot folgen würden. Eine Handvoll Interessierte traten pünktlich in die Kirche ein. Nach einer kurzen Vorstellungsrunde des Teams erläuterte Pfarrerin Annette Spitzenberg Hintergründe und den genauen Ablauf dieser Meditationsform. Bevor es dann an die eigentliche Meditation ging, konnten sich die Personen entscheiden ob diese Form für sie selber stimmig war. Und so freuten wir uns, dass wir die erste Meditationsstunde in einer kleinen Runde abhalten konnten. Das Feedback nach diesem ersten Abend war sehr positiv. Am zweiten Abend gesellten sich weitere Personen dazu und so freuen wir uns auf weitere Stunden der gemeinsamen Stille.

Verhindert oder Fahrgemeinschaft

Es gibt auch Personen, die aus irgendwelchen Gründen, sei es Krankheit oder einer anderen Verhinderung, nicht physisch dabei sein können. Diese dürfen sich unter: Tel. 079 700 38 92 oder per Email: pfarramt@ref-reute-oberegg.ch bei Annette Spitzenberg melden. Wir werden uns dann mit diesen Personen in der Meditation verbinden. Wer einen Fahrdienst ab Oberegg braucht, darf sich gerne unter Tel. 079 329 15 33 oder per Email: redaktion@oberegg.ch bei mir melden.

Alexandra Sonderegger

Die Fastenzeit und das Osterfest

Was haben Fasnacht, Fastenzeit und das Osterfest miteinander zu tun? Nun, ohne das Osterfest macht die Fastenzeit wenig Sinn, denn die Fastenzeit soll ja eine Vorbereitung auf Ostern sein. Und da der bewusste Verzicht doch eine entbehrliche, eher triste Zeit darstellt, wird an der Fasnacht – die ja wie der Name schon sagt, vor der Fastenzeit steht – nochmals so richtig «auf den Putz» gehauen.

In Oberegg sind es mehrere Traditionsanlässe, welche in der Fastenzeit liegen. Zu Beginn steht der Schülergottesdienst an Aschermittwoch, dann folgt am ersten Fastensonntag der Suppentag, der dieses Jahr in Reute stattfand. Der Kirchenchor gestaltete den Gottesdienst mit und der anschliessende Suppen-z'Mittag in der Turnhalle Reute erfreute alle.

Am Wochenende vom 4. Fastensonntag feiert die Kirche den Laetare Sonntag. Laetare heisst «freue dich!». Am Vorabend zum Freudensonntag wird jeweils mit dem Oberegger Funken ein grosses Fest gefeiert, da schon mehr als die Hälfte der Fastenzeit vorüber ist.

Das Palmbinden am Samstag vor dem Palmsonntag organisierten unsere Jugendvereine Blauring und Jungwacht. Gemeinsam entstanden sechs Palmkreuze mit immergrünem Stecklaub, das an die Palmzweige erinnern soll, mit denen Jesus beim Einzug in Jerusalem empfangen wurde. Sie erinnern daran, dass die Christen Jesus als ihren König annehmen. Auch bei uns werden die gesegneten Zweige gesammelt, verbrannt und am nächsten Aschermittwoch als Aschekreuz aufs Haupt gegeben.

Der Pfarreirat Oberegg-Reute gestaltete zwei Kreuzweg-Andachten im Pfarreiheim «Linde» und begrüsste am Karfreitag mehr als 60 Teilnehmende zum Andachtsmarsch zum weissen Kreuz auf Holzern. Und am Nachmittag gestaltete der Kirchenchor die Karfreitagsliturgie um 15:00 Uhr mit.

Höhepunkt und Abschluss der Fastenzeit bildete der feierliche Ostergottesdienst am Karsamstag um 20:00 Uhr. Der «Grablegejesus» im «Heiligen Grab» wurde nach unten weggeklappt und der «Auferstehungsjesus» mit einem Seilzug nach oben gezogen. Christus ist erstanden! Der Kirchenchor sang unter anderem das «Halleluja» von Georg Friedrich Händel, begleitet von einem Ad Hoc Orchester. Nach dem Gottesdienst organisierte der Pfarreirat im Vereinssaal zum ersten Mal einen Apéro mit «Eiertütschen», an dem mehr als 80 Personen teilnahmen und auf Ostern anstiessen.

Tim Haas

Romreise der Pfarrei Oberegg-Reute

17 Teilnehmende haben sich bis heute für die geplante Romreise von Montag, 2. Oktober 2023 bis Freitag, 6. Oktober 2023 angemeldet. Der Anmeldeschluss ist am Mittwoch, 2. August 2023. Ein Treffen aller Teilnehmenden findet am Mittwochabend, 23. August 2023 um 20:00 Uhr im Pfarreiheim «Linde» statt. Es hat noch freie Plätze! Interessierte dürfen sich gerne bei Tim Haas, 079 672 94 81, haas.tim@dorfstrasse13.ch melden.

Tim Haas

Hauptversammlung des Vereins Kleintiere Reute-Oberegg

Anwesende Vereinsmitglieder an der Hauptversammlung

An der diesjährigen Hauptversammlung des Vereins Kleintiere Reute-Oberegg konnte der Präsident Koni Eisenhut im Restaurant Drei König in Oberegg, nach einem feinen Nachtessen,16 Mitglieder begrüssen. Nach einem kurzen Rückblick über das vergangene Vereinsjahr mit diversen Anlässen und Ausstellungen durften die glücklichen Gewinner der Vereinsmeisterschaft ihre Preise entgegen nehmen. Eine ausserordentliche Leistung zeigte Roland Bärlocher mit seinen Tieren bei diversen Ausstellungen im vergangenen Ausstellungsjahr. Seine Füchse räumten nahezu sämtliche Preise als Rasse-, Stämme-, Farbenschlag- und Kollektionensieger ab. Als weiteres Traktandum stand das Jahresprogramm auf der Liste. Die Vereinsmitglieder haben entschieden, dass dieses Jahr wieder eine Kleintierausstellung stattfinden soll. Diese wird am neuen Standort beim Vereinssaal Oberegg am Wochenende vom 10. und 11. Juni 2023 stattfinden. Der Verein freut sich bereits jetzt auf viele interessierte Besucherinnen und Besucher.

Karin Seitz

Mitgliederversammlung des Vereins Haus zur Bergulme

An der Mitgliederversammlung mit dem anwesenden Vorstand und der Revisorin Sonja Bernet wurde der Jahresbericht 2022 mit dem Finanzbericht und dem Budget 2023 einstimmig genehmigt und der Kassierin Rita Tobler Entlastung gewährt.

Die Festsetzung des Jahresbeitrag bleibt bei CHF 30.– für Einzelmitglieder, für Ehepaare CHF 50.– und für Institutionen CHF 100.–. Der gesamte Vorstand stellte sich zur Wiederwahl und wurde einstimmig gewählt: Lebensmittelabgabe und Kleidermarkt Irma Enz. Kassiering Rita Tobler, Protokoll Monika Niederer, Revisorinnen Sonja Bernet und René Hauser, Marketing und Präsidium Bruno Rossi.

Der Präsident lobte im Besonderen Irma Enz und Ihre Hilfen für die enorme Freiwilligenarbeit zugunsten der Lebensmittelabgabe und des Kleidermarktes. Das Haupprojekt des Vereins Haus zur Bergulme ist die Lebensmittelabgabe und der Kleidermarkt für Armutsbetroffene und Asylbewerbern von Heiden, Grub, Rehetobel, Oberegg, Lutzenberg Wolfhalden, Reute und Wald.

Im Namen des Vereins, der Präsident Heiden, Grub, Rehetobel, Oberegg, Lutzenberg Wolfhalden, Reute und Wald. **Bruno Rossi**

KURATLI
Immobilien-Treuhand

Urban Kuratli
eidg. dipl. Immobilien-Treuhänder
Immobilien-Schätzer mit eidg. Fachausweis
Immobilien-Verwalter mit eidg. Fachausweis

9100 Herisau · 9127 St.Peterzell

Immobilien-Verkäufe
Marktwertschätzungen
Verwaltungen
Abparzellierungen

kuratli-immo.ch / 071 377 16 26

schnell – nah – günstig

DENNER-Satellit Reute

Dä Rüütiger Dorflade

Konsumgenossenschaft
Reute AR und Umgebung
Litenstrasse 2
9411 Reute AR

Öffnungszeiten
Montag bis Freitag
07.30–12.15 / 13.30–18.30 Uhr
Samstag 08.00–14.00 Uhr

Jahresbeginn beim TV Reute

Wie üblich ist der erste Termin im Jahr die Hauptversammlung, dieses Jahr zu Gast im Restaurant St.Anton. Ebenso darf das Skiweekend der Aktiven Damen und Herren im Februar nicht fehlen.

Am Freitagabend, den 27. Januar, trafen sich die Turnerinnen und Turner des TV Reute zur 30. Hauptversammlung.

Zu Gast waren wir in diesem Jahr im Restaurant St.Anton, Oberegg. In den Abend gestartet sind wir mit einem feinen Nachtessen, anschliessend eröffnete der Präsident Marco Locher die Versammlung. Traktandum um Traktandum führte Marco die Versammlung durch den Abend, Jahresberichte aller Riegen wurden verlesen und das Budget sowie die Abschlussrechnung besprochen. Sehr erfreulich waren auch die beiden Neueintritte bei der Frauenriege, Erika Streuli und Ursi Bischof, welche wir herzlich im TV Reute willkommen hiessen. Geehrt wurden Sandra Künzler, für Ihren Einsatz im OK des Jubiläumsfest von 333 Jahre Reute, sowie Corinne Graber für ihre langjährige Tätigkeit als Leiterin der aktiven Damen. Im Jahresprogramm hervorheben können wir die Teilnahme am Toggenburger Turnfest am 24. Juni in Zuzwil. Zum Schluss der Versammlung durften wir noch die besten Grüsse der MG Reute, vertreten durch Marina Hasler und der FSG Reute, vertreten durch Markus Knöfler, entgegen nehmen.

Am Wochenende des 25./26. Februar fand für die aktiven Damen und Herren das Skiweekend statt. Dieses Jahr ging es für uns nach Graubünden ins Skigebiet Arosa & Lenzerheide und übernachtet wurde in der Jugendherberge Valbella. Frühmorgens machten wir uns mit drei vollen Autos auf den Weg ins Skiweekend. In Valbella angekommen, schnallten wir uns direkt Ski und Snowboard unter die Füsse und waren bereits vor dem Öffnen der Lifte startbereit. Da es in der Nacht schneite, hatten wir noch frisch gezuckerte und unbefahrene Pisten vor uns. Das Wetter spielte leider am Wochenende nicht immer mit, so dass am Samstag immer wieder Nebel aufkam und die Sicht zwischendurch sehr schlecht war. Gegen Mittag entschieden wir uns, mal das Tal zu wechseln und wir fuhren mit der Seilbahn rüber nach Arosa. In der Carmenna-Hütte verpflegten wir uns reichlich, bevor es dann am späten Nachmittag wieder zurück auf die Lenzerheide Seite ging. Abendessen gab es dann in der Jugendherberge. Da das Wetter am nächsten Morgen leider noch mieser und auch keine Besserung in Aussicht war, entschieden wir uns nach Hause zu fahren. Somit ging das Skiweekend etwas früher zu Ende als gewohnt, dennoch war es ein nicht minder cooler Ausflug mit dem TV.

Joel Niederer

Nothelferkurs des Samaritervereins

Neu seien alle Kurse des Samaritervereins Reute-Oberegg CZV-zertifiziert. Davon waren die Schulbusfahrerinnen und Schulbusfahrer überzeugt und absolvierten ihre obligatorische Weiterbildung bequem vor der Haustür. Während jeweils 5 Jahren müssen fünf CZV-Kurse besucht werden, damit der Fahrerqualifizierungsausweis für weitere fünf Jahren verlängert wird. Am Samstag, 18. März 2023 besuchten fast alle Fahrerinnen und Fahrer der Schule Oberegg den Nothelferkurs im Vereinssaal Oberegg. Kursleiterin Manuela Fuhrer und Kursleiter Albin Sonderegger begrüssten ebenso weitere sechs Kursteilnehmende, sodass für einmal Schüler, Schülerinnen, Lehrkräfte und Eltern gemeinsam Unterricht als Lernende erlebten. Abwechslungsreich folgten Theorieblöcke und praktische Anwendungen mit Fallbeispielen. Und immer wieder wurde der Ampel-Lehrsatz «Schauen – Denken – Handeln»

repetiert. Eine Woche später wurde klar, dass die CZV-Zertifizierung doch nicht existiert! So müssen alle Schulbusfahrerinnen und Schulbusfahrer einen weiteren Kurs absolvieren…

Tim Haas

Schwingfest-Stimmung in Oberegg

Vom 7. bis 9. Juli 2023 findet in Oberegg das Appenzeller Kantonal Schwingfest statt. Auf dem Sportplatz entsteht die Schwingarena für rund 2500 Zuschauer. Ein Festzelt für rund 1000 Personen auf dem Viehschauplatz ist das Zentrum des frei zugänglichen Festgeländes mit Fanmeile, Ständen und Public Viewing. Als Trägervereine fungieren die Musikgesellschaft Oberegg und der Schwingclub Wolfhalden.

Eröffnung mit Party-Abend

Bevor es um die Wettkämpfe im Sägemehl geht wird das Schwingfest-Wochenende, in Oberegg am Freitag, 7. Juli, mit einem Party-Abend eröffnet. Im Festzelt spielt die international bekannte Band «Fättes Blech» aus Deutschland. Die Aufgabe als Vorband übernimmt der Trägerverein Musikgesellschaft Oberegg. Tickets für den Party-Abend stehen auf der Veranstaltungswebseite zum Verkauf. Letzte VIP-Plätze sind ebenfalls noch buchbar.

Schwingfest für die Bösen von morgen

Das Nachwuchsschwingfest vom

Samstag, 8. Juli, ist frei zugänglich. Rund 400 Jungschwinger aus der Ostschweiz kämpfen in der Schwingarena auf dem Sportplatz um die Titel in fünf Kategorien. Ihnen wird bereits typische Schwingfest-Stimmung geboten, dank breitgefächertem musikalischen Rahmenprogramm und Festwirtschaft.

Höhepunkt: das Appenzeller Kantonal Schwingfest

Anlässlich des Appenzeller Kantonal Schwingfests vom Sonntag, 9. Juli, steigen rund 170 Schwinger in die Sägemehlringe. Für dieses Spektakel sind Tribünen- und Rasensitzplätze über die Webseite buchbar. Da diese besonders beliebt sind, empfiehlt sich die Nutzung des Vorverkaufs. In der frei zugänglichen Fanmeile beim Festzelt lässt sich gut flanieren, bietet sie doch zahlreiche Stände und eine Hüpfburg. Dank Public Viewing kann das Geschehen im Sägemehl auch dort mitverfolgt werden. Über das Schwingfest-Wochenende gilt von Heiden und Heerbrugg her nach Oberegg und retour ein erweiterter Postauto-Fahrplan.

Helfende Hände gesucht

Für das Appenzeller Kantonal Schwingfest werden bis zu 400 Helferinnen und Helfer benötigt, welche über die drei Festtage zwischen dem 7. und 9. Juli, aber auch für den Auf- und Abbau der Schwingarena sowie der Fanmeile verschiedene Einsätze leisten. Auf der Webseite ist eine Buchungsplattform aufgeschaltet, über welche sich Freiwillige unkompliziert für Einsätze einschreiben können. Die Helferstunden werden in einen Geldbetrag umgerechnet und kommen den jeweiligen Vereinskassen zugute.

www.oberegg2023.ch

Muni-Taufe als Startschuss für Schwingfest in Oberegg

Die Lebendpreise und ihre Besitzer posieren um den Schwingerbrunnen, der ebenfalls ein Teil des Gabentempels für die Schwinger ist

Mit einer Bierdusche von OK-Präsident Stefan Mainberger wird der Stier Jonny getauft.

De Püschelibender määnt

De Püschelibender määnt:
«Püscheli bende ond z'fride sii,
da isch mis Motto, i bliib debii!
Im Sommer i d'Feri?
Aber sicher nöd ii!
I bliib i de Rüüti, i mimm Holz,
da isch mini Freud, minn groosse Stolz!»

© Peter Eggenberger

Das Rezept: Cantuccini – Mandelplätzchen aus der Toscana

Fein zu einem guten Glas Rotwein

Zutaten für 1 Portion

175 g geschälte, ganze Mandeln
250 g Mehl
180 g Zucker
1 TL Backpulver
2 P. Vanillezucker
½ Fläschchen Bittermandelaroma
1 Prise Salz
25 g Butter, zimmerwarm
2 kleine Eier

Für den Teig Mehl, Zucker, Backpulver, Vanillezucker, Bittermandelaroma und Salz auf die Arbeitsfläche häufen. In die Mitte eine Mulde eindrücken, Butter und Eier hineingeben. Alle Zutaten zu einem Knetteig verarbeiten. Es entsteht ein klebriger Knetteig! Die Mandeln unterkneten. Den Teig mit etwas Mehl zu einer Kugel formen und 30 Minuten kaltstellen. Den Teig in 6 Teile schneiden. Aus jedem Teil eine 25 cm lange Rolle formen.

Das Bachblech mit Backtrennpapier auslegen. Die Rollen im Abstand von 8 cm voneinander darauflegen. Im vorgeheizten Backofen (200 Grad) 15 Minuten vorbacken, kalt werden lassen und dann schräg in 1 cm dicke Scheiben schneiden. Plätzchen mit einer Schnittfläche auf das Backblech legen und noch einmal 10 Minuten rösten (200 Grad). Die Cantuccini müssen zum Schluss goldbraun sein. Die Plätzchen auskühlen lassen und in einer geschlossenen Blechdose aufbewahren (sonst werden sie weich). Tipp: Die doppelte Menge machen. Buon appetito!

Verfasserin: Karina L / eingereicht von Bea Niederer, Eggersriet

Leserecke: Fotorätsel

Finden Sie heraus, wo sich dieses schöne Bänkli befindet!

Die Lösung finden Sie in der nächsten Ausgabe.

Wir freuen uns auf Ihre richtige Lösung per Mail an: esther.rechsteiner@bluewin.ch.

Gewinnen Sie das aktuelle Buch von Peter Eggenberger «D Hebamm vo Walzehuuse»

Die gesuchte Lösung in der letzten Ausgabe war: Haus Zweifel, Schwendistrasse 4

Aus allen richtigen Einsendungen wurde Ruedi Weder, Schachen ausgelost

Viel Glück wünscht Ihnen das Rüütiger-Feeschter-Team

Impressum – Redaktions-Team

Redaktionelle Verantwortung:
Esther Rechsteiner 071 891 52 84
esther.rechsteiner@bluewin.ch

Lektorat: Tina Breitenmoser 079 631 57 42
tina.breitenmoser@bluewin.ch

Finanzen/Abonnemente/Vertreterin der Gemeinde Reute
Karin Steffen 071 891 49 62
karins.steffen@gmail.com

Aktuarin: Sabine Zweifel 071 891 51 69
zweifelhaft@bluewin.ch

Gestaltung/Inserate:
Yvo Zweifel 078 742 52 64
grafix.printdesign@gmail.com

Redaktionsmitarbeiterin:
Ulrike Schmuck, ulrike.schmuck@outlook.com

Redaktionsmitarbeiterin:
Nadine Tanner, nt.nadinetanner@gmail.com

Druck: Victoria Druck AG, Balgach

Ausgabe 3|2023:

Redaktionsschluss: 21. August 2023
Erscheinungsdatum: 21. September 2023